

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 07/2023 (149. Ausgabe)
10.07.2023

27. Internationales Oder/Havel-Colloquium am 13.09.2023

Auch in diesem Jahr wird der Oderverein wiederum ein internationales Colloquium abhalten. Das 27. Colloquium wird die "**Verkehrsnetze in der Weichsel/Oder/Havel-Region - zu Lande und zu Wasser**" im Blick haben. Da in den letzten Jahren zu recht die Oder selbst im Mittelpunkt der Colloquien stand, wollen wir in diesem Jahr den Strom und die Schifffahrt in einen übergeordneten Kontext stellen. Es geht also um alle Verkehrsträger links und rechts der Oder, deren Netzstruktur und das Zusammenwirken. Dabei spielen auch die Ostseehäfen, die Neue Seidenstraße und die Digitalisierung des Betriebs der Verkehrsträger eine Rolle.

Wir sind der Auffassung, wieder ein interessantes Programm anbieten zu können, und bitten Sie, als Termin und Ort Mittwoch, 13.09.2023, 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr, Altes Rathaus, Am Markt 1, 15517 Fürstenwalde, zu notieren. Die offizielle Einladung folgt später.

Die neue Eisenbahnbrücke über Regalica in Stettin rückt näher

"Wir nähern uns der Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke über Regalica. Dank der Umsetzung dieser Investition wird die Kapazität der Eisenbahn und der Binnenwasserstraßen erheblich verbessert, was zu Zeit- und Kosteneinsparungen führen wird. Die höhere Durchfahrtshöhe der Brücke werde auch ein freies Eisbrechen ermöglichen und so das Gebiet der Unteren Oder vor Eisstaufbauten schützen", sagte der stellvertretende Infrastrukturminister Marek Gróbarczyk Ende Juni in Szczecin/Stettin.

Der Landteil des Bauwerks der neuen Brücke wurde über die Regalica in Stettin verschoben. Auch am Bahnhof Szczecin Podjuchy wurde eine veränderte Organisation des Eisenbahnverkehrs eingeführt. Derzeit wird der Verkehr auf den neu errichteten Gleisen Nr. 1 und 3 abgewickelt, für den Personenverkehr sind zwei Bahnsteige in Betrieb genommen. Ziel der Investition ist es, die Freiheit der Binnenschifffahrt zu erhöhen und gleichzeitig die Kontinuität des Schienenverkehrs auf der Bahnstrecke Nr. 273 sicherzustellen.

Beide Bauwerke wurden den Annahmen zufolge mehrere Meter hinter der neuen aktuellen Stütze vorgeschoben. Dies ermöglicht die Fertigstellung der Brücke mit einer Ziellänge von 278 m zum Monatswechsel Juli/August dieses Jahres. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Bau des Viadukts und der Stützmauern sind im Gange, was den Bau des Damms und zu einem späteren Zeitpunkt den Bau der Gleisoberfläche an der Zufahrt zur Brücke vom Bahnhof Podjuchy ermöglichen wird. Auch die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau des Bahnhofs

Podjuchy mit der Installation neuer Eisenbahnverkehrsleiteinrichtungen schreiten voran.

Die gesamte Gleisanlage des Bahnhofs wurde nach Süden verlegt, die Lage der Weichenköpfe geändert und die geometrische Anordnung den Geländeverhältnissen angepasst. Im Rahmen der Investition wird der Auftragnehmer ca. 12 km neue Gleise bauen, angepasst an die erforderliche Geschwindigkeit und Tragfähigkeit. Alle bebauten Gleise werden elektrifiziert und eine neue Oberleitung eingebaut, die den geforderten Standards entspricht. Außerdem wird ein modernes, elektronisches Eisenbahnverkehrsleitsystem gebaut, das die bestehenden mechanischen Geräte ersetzt. Geplant ist der Bau von 25 neuen Weichen, darunter auch Bogenweichen am Streckenausgang zur Brücke, sowie die Einbindung der Bahnstrecke Nr. 428 in das Gleissystem des Bahnhofs. Außerdem entstehen am Bahnhof Szczecin Podjuchy ein neuer, 400 Meter langer Doppelbahnsteig, ein neues Stellwerksgebäude als Ersatz für die beiden bestehenden sowie ein unterirdischer Gang mit Überdachung und Aufzügen.

Bei der Brücke handelt es sich um eine dreifeldrige Fachwerkkonstruktion mit einem neuen Gleisverlauf, der leicht vom bestehenden abweicht. Die geplante Durchfahrthöhe der Brücke soll nach dem Umbau 6,20 m über der sogenannten schiffbares Hochwasser (die Obergrenze des Wasserstandes, bei dem eine Flussschiffahrt möglich ist). Dadurch können sich die Einheiten frei unter der Kreuzung bewegen. Die erhöhte Spannweite der Eisenbahnbrücke über Regalica, die ein bewegliches Element der alten Brücke ist, steht unter Denkmalschutz und bleibt daher erhalten. Der Umbau der Anlage erfordert eine Anpassung der Eisenbahninfrastruktur innerhalb der Zufahrtsstraßen zur Anlage.

Die Investition wird die Effizienz und Effektivität des Binnenschiffstransports zu den Häfen von Stettin und Świnoujście verbessern, da sie die Wartezeit für Lastkähne bei der Durchfahrt unter der Brücke erheblich verkürzt. Auch die Kapazität des Netzes, die Verkehrssicherheit, die Effizienz und die Effizienz des Schienengüterverkehrs zum Hafen Stettin auf der Strecke 273 Wrocław Główny – Szczecin Główny (Oder-Strecke) werden durch die Reduzierung der Arbeitszeiten der Schienenfahrzeuge verbessert. Darüber hinaus wird der Bau der Brücke den Hochwasserschutz erhöhen, da er eine voll wirksame Eisbrecharbeit entlang des gesamten Abschnitts der unteren Oder ermöglicht und so Eisstauüberschwemmungen vermeidet. Durch die Kapazitätserhöhung wird auch die Schadstoffbelastung beider Verkehrsträger reduziert.

Der Auftragswert beträgt 282 Mio. PLN. Die Investition erfolgt in der „Build“-Formel und wird aus Mitteln der Weltbank, der Europäischen Union und dem Staatshaushalt finanziert.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

10. Internationaler Maritimer Kongress in Szczecin/Stettin

Der Internationale Maritime Kongress ist seit einem Jahrzehnt die wichtigste Veranstaltung der weitgefassten maritimen Wirtschaft in Polen. Die diesjährige 10. Ausgabe des Kongresses zog eine große Gruppe von Managern, Wissenschaftlern und Experten sowie Vertretern von Regierungen und europäischen Institutionen an, die die wichtigsten Themen der maritimen Industrie diskutierten. An zwei Tagen wurden in drei Plenardebatten und 16 Diskussionsrunden folgende Themen

diskutiert: über für Polen wichtige maritime Themen, über die Bedingungen der globalen maritimen Wirtschaft, ihre europäische Dimension, vor allem aber über die Chancen und Chancen für die Entwicklung der polnischen maritimen Wirtschaft, auch im Kontext der Umsetzung der polnischen Meerespolitik. Im Mittelpunkt der Gespräche stand auch die Entwicklung von Infrastrukturprojekten im Zusammenhang mit dem Zugang zu Seehäfen vom Meer und vom Land aus. Darüber hinaus wurden Schiffbau, Offshore, Binnenschifffahrt sowie Straßen- und Schienenanbindungen besprochen, die integraler Bestandteil europäischer Verkehrskorridore sind.

" Der Jubiläums-Kongress ist äußerst wichtig. Es ist eine Zeit der Einschätzungen, Überlegungen und Diskussionen über das, was getan wurde, über die Rolle des Kongresses in der maritimen Wirtschaft und die Absichten, die die gesamte Idee zur Gründung dieses Unternehmens leiteten. Es ist erwähnenswert, dass ohne den Maritimen Kongress und alle an dieser Idee Beteiligten nicht mit der Modernisierung der Fahrrinne Swinemünde-Stettin, sondern auch mit vielen anderen wichtigen Investitionen für die Entwicklung der maritimen Industrie begonnen worden wäre", sagte der stellvertretende Minister für Infrastruktur Marek Gróbarczyk.

" Die große Besucherzahl zeigt, wie wichtig der Internationale Maritime Kongress für die maritime Wirtschaft im weiteren Sinne ist. Seit nunmehr zehn Jahren ist diese Veranstaltung ein wichtiges Forum, das sich auf Themen rund um nachhaltige Entwicklung, Schutz der Meeresumwelt, neue Technologien, Sicherheit im Seeverkehr und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Seeverkehr konzentriert. Die Teilnehmer des Kongresses haben auch eine einzigartige Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, zusammenzuarbeiten und Partnerschaften aufzubauen, um aktuelle maritime Probleme effektiv zu lösen", sagte der stellvertretende Minister für Infrastruktur Grzegorz Witkowski.

Die erste Plenardebatte des 10. Internationalen Maritimen Kongresses war dem Versuch gewidmet, die letzten 10 Jahre des Funktionierens der maritimen Wirtschaft zusammenzufassen. An der Debatte nahmen Vertreter aus den Bereichen Schifffahrt, Hafen, Schiffbau, Verwaltung und Bildung teil. Einer der Diskussionsteilnehmer war der stellvertretende Infrastrukturminister Grzegorz Witkowski. Während der Debatte wurde betont, dass die maritime Wirtschaft im letzten Jahrzehnt versucht hat, mit einer starken Stimme zu sprechen, die wichtigsten Fragen zu beantworten und zu bestätigen, dass es möglich ist, flexibel auf die sich ändernde wirtschaftliche Realität in Polen, Europa und anderen Ländern der Welt zu reagieren.

Während der zweiten Debatte „Polens Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Offshore-Windenergie in Europa“ wurde darauf hingewiesen, dass das Potenzial der Ostsee bis 2050 auf 93 GW geschätzt wird, wovon bis 2050 28 GW in Offshore-Windkraftanlagen in polnischen Meeresgebieten installiert werden können. Während der Diskussion werden Themen wie die Auswirkungen der Offshore-Windenergie auf die maritime Wirtschaft, Entwicklung von Hafenanlagen, Entwicklung von Lieferketten, Sicherheit kritischer Infrastruktur und Entwicklung weiterer Meeresgebiete für neue Windparks.

In der dritten Debatte ging es um die Binnenschifffahrt als sichere, umweltfreundliche und kostengünstigste Art des Gütertransports, die seit Jahren versucht, zur Transportpriorität Europas und des Landes zu werden. Zur Debatte waren Vertreter

nationaler und europäischer Verwaltungen sowie Nichtregierungsorganisationen eingeladen.

Am zweiten Tag debattierten die Teilnehmer in 16 Diskussionsrunden, die in drei Themenblöcke unterteilt waren: „Häfen und Schifffahrt“, „Häfen und Offshore-Winde“ und „Sicherheit“. Ein besonderer Höhepunkt dieses Tages war die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen Polski Koncern Naftowy ORLEN SA und dem Team der Seeschulen von Eugeniusz Kwiatkowski in Świnoujście über die Zusammenarbeit zur Entwicklung der Bildung im Bereich Logistik und Meeresenergie.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Der Tunnel in Swinemünde ist geöffnet!

Am Abend des 30. Juni 2023 fuhren die ersten Fahrer durch den Tunnel unter der Świna, der die Inseln Uznam/Usedom und Wolin in Świnoujście/Swinemünde verbindet. Die Fahrt auf der neuen Route, in der der längste Unterwassertunnel Polens gegraben wurde, wird 3-4 Minuten dauern, was definitiv kürzer ist als die Überquerung des Flusses Świna mit der Fähre.

Die Überquerung des Flusses Świna in Świnoujście, entlang der Nationalstraße Nr. 93 gelegen, ist eine der wichtigsten Straßeninvestitionen in der Woiwodschaft Westpommern. Ihre Gesamtlänge beträgt 3,2 km. Das Hauptelement der Kreuzung ist ein einschiffiger Tunnel unter der Świna mit einer Gesamtlänge von fast 1,5 km, der mit einer TBM (Tunnelbohrmaschine) gebohrt wurde. Die Bohrung des Tunnels begann am 17. März 2021 und endete im September 2021. Der Bau wurde aus EU-Mitteln im Rahmen des Operationellen Programms Infrastruktur und Umwelt finanziert. Der geschätzte Gesamtwert der Investition beträgt 913,8 Mio. PLN. Der Bau des Tunnels ist ein großer Vorteil für die Einwohner von Swinemünde, die täglich die Fähren benutzen mussten. In der Ferienzeit war es aufgrund des erhöhten Touristenaufkommens und der langen Warteschlangen an der Fähre noch schwieriger. Der Betrieb der Fähren war von den Wetterbedingungen abhängig, was manchmal dazu führte, dass die Stadt nahezu abgeschnitten war. Der Tunnel wird Kommunikationsprobleme lösen, indem er unabhängig vom Wetter eine effiziente Verbindung beider Inseln gewährleistet. Der Tunnel verfügt über eine Fahrbahn mit zwei Fahrspuren in jede Richtung. Auf der gesamten Strecke gilt ein Überholverbot und eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h, deren Einhaltung durch die abschnittsweise Geschwindigkeitsmessanlage überwacht wird.

Die Länge des gebohrten Tunnels beträgt knapp 1.500 m, die Einfahrtsabschnitte sind 300 m lang, was einer Gesamtlänge von 1.800 m entspricht. Der Tunnel wurde mit einer 105 m langen und über 3.120 Tonnen schweren TBM (Tunnelbohrmaschine) gebaut. Für den Bau des Tunnels wurden 6.820 bis zu 100 Tonnen schwere Tübbinge, also einzelne vorgefertigte Mantelelemente, verwendet. Die maximale Tiefe des Tunnels beträgt 37,5 m unter der Oberfläche und 11 m unter dem Grund des Flusses Świna.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Termine des Bundesverkehrsministeriums

Das Bundesverkehrsministerium hat für den 06.09.2023 in Berlin die 4.Statuskonferenz Bundesprogramm "Blaues Band Deutschland" angekündigt. Am

17.10.2023 von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr soll dann eine Regionalkonferenz zur Oder in Frankfurt (Oder) stattfinden. Ziel der Konferenz sei es, so das Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Transparenz und Klarheit über die aktuelle Situation sowie die künftige Entwicklung an der Grenzoder vor dem Hintergrund der Umsetzung des Deutsch-Polnischen Abkommen von 2015 zu schaffen. Die offiziellen Einladungen folgen später.

Dialog mit der Landtagsfraktion der GRÜNEN

Die geplante Videokonferenz mit Mitgliedern der Brandenburger Landtagsfraktion der GRÜNEN am 04.07.2023 ist leider an technischen Problemen gescheitert. Wir hätten gern über das 11-Punkte-Programm der Landtagsfraktion (siehe Newsletter Nr. 148) diskutiert. Dazu ist es bedauerlicherweise nicht gekommen. Wir hoffen, das ausgefallene Gespräch nachholen zu können.

"Die Oder verbindet" - Starkes Angebot von Ökologie und Schiffstechnik

Auf Initiative von Kerstin Klinkenberg, Schiffbau-Ingenieurin und Mitglied des Odervereins, hat es zu dem Thema in der Überschrift eine Videokonferenz gegeben, an der Dr. Rupert Henn vom DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V. Duisburg, Dirk Treichel vom Nationalparkamt Unteres Odertal, Philip Pozdorecz von der Stadt Schwedt/Oder, Guido Noack von der IHK Ostbrandenburg und Gerhard Ostwald vom Oderverein teilnahmen. Ziel ist es, ein touristisches System mit Fahrgastschiffen zu installieren, das Besucher durch den Nationalpark begleitet und darüber hinaus Fuß- und Radwanderern eine Mitfahrgelegenheit auf Abschnitten an der Oder bietet. Grundsätzlich befürworten alle Teilnehmer die Zielsetzung, doch wird es schwierig sein, eine finanzielle Unterstützung für die Angebote, besonders in der Anfangsphase, zu bekommen.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender